

**Anlageklasse: Hedgefonds
Informationsblatt für Kunden**

Banque Bordier & Cie SCmA

Anlageklasse: Hedgefonds

Informationsblatt für Kunden

*Dieses Informationsblatt erklärt auf einfache Weise, was Hedgefonds als Anlageinstrumente mit alternativen Strategien sind. Es richtet sich an Kunden ohne Finanzfachwissen und **ersetzt weder ein FIB noch einen offiziellen Prospekt.***

1. Einleitung

Hedgefonds sind eine alternative Anlageklasse, deren Ziel es ist, eine Rendite zu erzielen, die möglichst unabhängig von der Entwicklung der traditionellen Finanzmärkte ist oder nur eine geringe Korrelation mit diesen aufweist. Sie richten sich grundsätzlich an Anleger mit einem angemessenen Anlagehorizont.

2. Was ist ein Hedgefonds?

Ein *Hedgefonds* ist ein kollektives Anlageinstrument, das sogenannte alternative Strategien einsetzt. Im Gegensatz zu traditionellen Fonds kann er auf Hebelwirkung, Leerverkäufe, Derivate oder opportunistische Strategien zurückgreifen. Das Ziel besteht nicht darin, einen Marktindex nachzubilden, sondern unter verschiedenen Marktbedingungen eine Rendite mit geringer Korrelation zu den traditionellen Märkten anzustreben.

Die Anleger halten Anteile am *Hedgefonds*, die proportional zu ihrer Investition sind. Der Wert dieser Anteile entwickelt sich entsprechend der Gesamtpformance der umgesetzten Strategie.

3. Hauptmerkmale von Hedgefonds

Hedgefonds stellen eine alternative Anlageklasse dar, die sich durch die Flexibilität ihrer Anlagestrategien und ihr Renditeziel von traditionellen kollektiven Kapitalanlagen unterscheidet. Im Gegensatz zu klassischen Fonds, die in der Regel darauf abzielen, einen Referenzmarkt nachzubilden oder zu übertreffen, streben *Hedgefonds* oft eine Performance mit geringer Korrelation zu den traditionellen Märkten an, d. h. die Erzielung positiver Renditen über einen Marktzyklus hinweg, unabhängig von steigenden oder fallenden Märkten

Diese Anlageinstrumente nutzen ausgefeiltere Managementtechniken und können auf einer breiten Palette von Märkten und Instrumenten agieren. Als Gegenleistung für diese Flexibilität weisen *Hedgefonds* im Vergleich zu traditionellen Fonds einen **höheren Komplexitätsgrad** sowie eine **im Allgemeinen geringere Liquidität** auf. Man unterscheidet hauptsächlich zwei Strukturen: die sogenannten „Offshore“-Strukturen, die sich an qualifizierte Anleger mit einem geeigneten Anlagehorizont richten, und die stärker regulierten und eingeschränkten Strukturen für ein breiteres Publikum.

Zu den wichtigsten zu berücksichtigenden Aspekten gehören insbesondere:

- **Flexible und nicht-traditionelle Strategien:** *Hedgefonds* verfügen über große Freiheit bei der Auswahl und Umsetzung ihrer Anlagestrategien. Sie sind nicht verpflichtet, einem

Referenzindex zu folgen, und können ihren Ansatz an die Marktbedingungen anpassen, unabhängig davon, ob diese günstig oder ungünstig sind. Diese Flexibilität bietet zusätzliche Chancen, macht die Strategie für den Anleger jedoch schwieriger zu verstehen.

- **Möglicher Einsatz von Hebeleffekten:** Bestimmte *Hedgefonds* können auf Fremdkapital oder Finanzinstrumente zurückgreifen, um ihr Engagement an den Märkten zu erhöhen. Während der Hebeleffekt potenzielle Gewinne vergrößern kann, verstärkt er bei ungünstigen Marktentwicklungen auch die Verluste und erhöht somit das Gesamtrisiko.
- **Häufiger Einsatz von Derivaten:** *Hedgefonds* nutzen häufig Derivate (wie Optionen, Terminkontrakte oder Swaps), um ihre Strategien umzusetzen oder bestimmte Risiken abzusichern. Diese Instrumente ermöglichen ein hochentwickeltes Management, können jedoch komplex sein und den Anleger spezifischen Risiken aussetzen, insbesondere Gegenparteirisiken.
- **Oft begrenzte Liquidität:** Die Rücknahmebedingungen für Anteile sind in der Regel restriktiver als bei traditionellen Fonds. Anleger können Sperrfristen, monatlichen oder vierteljährlichen Rücknahmefenstern sowie Kündigungsfristen unterliegen. In bestimmten Ausnahmefällen können Rücknahmen vorübergehend eingeschränkt werden, um das kollektive Interesse der Anleger zu wahren.
- **Zugang in der Regel qualifizierten Anlegern vorbehalten:** Je nach Komplexität, Risikoprofil und rechtlichem Rahmen sind *Hedgefonds* eher qualifizierten oder professionellen Anlegern vorbehalten, die über die erforderlichen Kenntnisse und die finanzielle Leistungsfähigkeit verfügen, um diese Instrumente zu verstehen und die damit verbundenen Risiken zu tragen.

4. Ziel von *Hedgefonds*

Hedgefonds verfolgen in der Regel das Ziel, über einen Marktzyklus hinweg eine positive Rendite zu erzielen, unabhängig davon, ob die Märkte steigen oder fallen, und gleichzeitig die Volatilität zu kontrollieren.

Um dieses Ziel zu erreichen, verfolgen *Hedgefonds* einen aktiven und opportunistischen Ansatz, indem sie ihre Positionen an die wirtschaftlichen, finanziellen oder branchenbezogenen Bedingungen anpassen. Sie können versuchen, Marktineffizienzen, Bewertungsunterschiede oder spezifische Ereignisse auszunutzen und gleichzeitig ihr Engagement anzupassen, um bestimmte Risikoquellen zu begrenzen.

Das Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil dieses Ansatzes. *Hedgefonds* greifen auf verschiedene Mechanismen zurück, um die identifizierten Risiken zu kontrollieren oder auszugleichen, insbesondere durch Diversifizierung der Strategien, den Einsatz von Absicherungsinstrumenten oder die dynamische Anpassung des Marktengagements. Trotz dieser Mechanismen ist das Erreichen des Performanceziels jedoch nicht garantiert, und *Hedgefonds* können Phasen mit Verlusten durchlaufen, die mitunter erheblich sein können.

5. Die wichtigsten Akteure eines *Hedgefonds*

An einem *Hedgefonds* sind mehrere spezialisierte Akteure beteiligt, von denen jeder eine eigene Rolle bei dessen Funktionsweise und beim Schutz der Anleger spielt.

- ***Hedgefonds-Manager:*** Der Manager ist für die Festlegung und Umsetzung der Anlagestrategie des *Hedgefonds* verantwortlich. Er trifft die Anlageentscheidungen, verwaltet die Positionen im Portfolio und passt das Marktengagement entsprechend den identifizierten Chancen und Risiken an. Die Qualität, Erfahrung und Disziplin des Managers sind entscheidende Faktoren für die Wertentwicklung und das Risikoprofil des Fonds.

- **Administrator:** Der Administrator gewährleistet die operativen Funktionen des *Hedgefonds*. Sie berechnet insbesondere den Nettoinventarwert der Anteile, führt die Buchhaltung des Fonds, wickelt Zeichnungen und Rücknahmen ab und sorgt für den reibungslosen Ablauf der Verwaltungsvorgänge. Ihre Rolle trägt zur Zuverlässigkeit der an die Anleger übermittelten Finanzinformationen bei.
- **Depotbank oder Prime Broker:** Je nach Struktur des *Hedgefonds* ist eine Depotbank oder ein Prime Broker für die Verwahrung der Vermögenswerte, die Ausführung der Transaktionen und die Finanzierung der Positionen zuständig. Der Prime Broker kann auch Wertpapierleih- und Sicherheitenverwaltungsdienste erbringen, insbesondere wenn der Fonds Hebelwirkung einsetzt. Dieser Akteur spielt eine zentrale Rolle in der Finanzinfrastruktur des *Hedgefonds*.
- **Wirtschaftsprüfer:** Unabhängige Wirtschaftsprüfer prüfen den Jahresabschluss des *Hedgefonds*. Sie überprüfen die Konformität der Finanzberichte und tragen dazu bei, die Transparenz und Glaubwürdigkeit der an die Anleger übermittelten Informationen zu stärken.
- **Aufsichtsbehörden:** *Hedgefonds* unterliegen einem regulatorischen Rahmen, der von ihrem Sitzland oder -gebiet abhängt. Die zuständigen Aufsichtsbehörden üben die Kontrolle über bestimmte Aspekte des Fonds oder seiner Dienstleister aus, um die Einhaltung der geltenden Vorschriften zu gewährleisten. Der Umfang der Aufsicht kann jedoch von einer Rechtsordnung zur anderen erheblich variieren.

6. Ertragsstruktur eines Hedgefonds

Die Rendite eines *Hedgefonds* stammt hauptsächlich aus den Ergebnissen der auf den Finanzmärkten eingegangenen Positionen, seien es Long-Positionen oder Short-Positionen. Dieser Ansatz ermöglicht es dem Fondsmanager, in verschiedenen Marktkontexten nach Renditechancen zu suchen, auch wenn bestimmte Marktsegmente in Schwierigkeiten geraten oder überbewertet sind.

Hedgefonds können auch Absicherungsgeschäfte tätigen, um bestimmte Risiken zu begrenzen oder die Wertentwicklung des Portfolios zu stabilisieren. Diese Mechanismen können dazu beitragen, die Auswirkungen ungünstiger Marktbewegungen abzumildern, ohne jedoch das Verlustrisiko vollständig auszuschließen.

Die Bruttorendite des *Hedgefonds* wird jedoch durch verschiedene Kosten geschmälert, darunter insbesondere:

- Verwaltungsgebühren, mit denen der Fondsmanager für die Umsetzung der Strategie und die tägliche Verwaltung des Fonds vergütet wird;
- gegebenenfalls Performancegebühren, die erhoben werden können, wenn der Fonds bestimmte Performanceziele erreicht oder übertrifft, gemäß den in den Fondsunterlagen festgelegten Bedingungen.

Folglich hängt die vom Anleger erzielte Nettorendite nicht nur von der Qualität der umgesetzten Strategie und den Marktbedingungen ab, sondern auch von der Höhe und der Struktur der angewandten Gebühren.

7. Risikostruktur eines Hedgefonds

Die Anlage in *Hedgefonds* birgt **verschiedene Risiken**, die vor einer Anlageentscheidung unbedingt verstanden werden müssen. Diese Risiken können den Wert der Anteile beeinträchtigen und in bestimmten Fällen zu erheblichen Verlusten führen:

- **Marktrisiko:** Auch wenn *Hedgefonds* oft versuchen, ihre Abhängigkeit von traditionellen Märkten zu verringern, sind sie dennoch Schwankungen an den Finanzmärkten ausgesetzt. Plötzliche oder unvorhergesehene Bewegungen bei Aktien, Zinssätzen, Währungen oder anderen Vermögenswerten können sich negativ auf den Wert des Portfolios auswirken.
- **Liquiditätsrisiko:** *Hedgefonds* investieren manchmal in Instrumente, die nicht schnell oder zu einem im Voraus bekannten Preis verkauft werden können. Infolgedessen ist der Anleger möglicherweise nicht in der Lage, sein Kapital sofort zurückzuerhalten, insbesondere in Zeiten von Marktspannungen, wenn die Rücknahmebedingungen eingeschränkt oder vorübergehend ausgesetzt sind.
- **Hebelrisiko:** Durch den Einsatz von Hebeleffekten kann das Engagement des *Hedgefonds* an den Märkten erhöht werden. Diese Technik kann zwar die potenziellen Gewinne vergrößern, erhöht aber auch die Verluste im Falle einer ungünstigen Entwicklung der eingegangenen Positionen. Der Einsatz von Hebeleffekten kann somit die Volatilität und das Gesamtrisiko des Fonds verstärken.
- **Gegenparteirisiko:** *Hedgefonds* tätigen zahlreiche Transaktionen mit Finanzintermediären (Banken, Prime Brokers, Derivate-Gegenparteien). Wenn eine dieser Gegenparteien in finanzielle Schwierigkeiten gerät oder ausfällt, kann der *Hedgefonds* Verluste erleiden, unabhängig von der Qualität seiner Anlagen.
- **Operatives Risiko:** Dieses Risiko betrifft Störungen im Zusammenhang mit internen Prozessen, IT-Systemen, menschlichen Fehlern oder organisatorischen Versäumnissen. Obwohl in der Regel Kontrollmechanismen vorhanden sind, lassen sich diese Risiken nicht vollständig ausschließen und können den reibungslosen Betrieb des Fonds beeinträchtigen.
- **Managerrisiko:** Die Wertentwicklung und das Risikoprofil eines *Hedgefonds* hängen stark von den Entscheidungen des Managers ab. Eine fehlerhafte Analyse, eine ungeeignete Strategie oder mangelnde Disziplin bei der Verwaltung können zu Verlusten führen, selbst wenn die Marktbedingungen günstig sind.

Diese Risiken können durch eine Diversifizierung der Strategien, eine strenge Auswahl der Fonds und Dienstleister sowie durch Kontroll- und Risikomanagementmechanismen teilweise gemindert werden. **Sie lassen sich jedoch nicht vollständig ausschließen.**

8. Wichtigste Vor- und Nachteile

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diversifizierung ▪ Potenzial für Renditen mit geringer Korrelation ▪ Strategische Flexibilität 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Komplexität ▪ Hohe Kosten ▪ Begrenzte Liquidität ▪ Variable Transparenz

Die oben genannten Punkte stellen eine zusammenfassende und nicht erschöpfende Darstellung der wichtigsten Vor- und Nachteile von Hedgefonds dar.

9. Wie investiert man in *Hedgefonds*?

Die Anlage in *Hedgefonds* erfolgt in der Regel über Zeichnungen, sofern der Anleger die in den geltenden Vorschriften und den Fondsunterlagen festgelegten Zulassungsvoraussetzungen erfüllt.

Der Zugang kann direkt erfolgen, durch den Erwerb von Anteilen eines bestimmten *Hedgefonds*, oder indirekt über Anlagestrukturen, die mehrere *Hedgefonds* bündeln, oder über von Finanzinstituten angebotene Lösungen. Diese Modalitäten ermöglichen in bestimmten Fällen eine stärkere Diversifizierung oder eine vereinfachte administrative Abwicklung.

Vor jeder Zeichnung ist der Anleger verpflichtet, die Informationsunterlagen des Fonds zur Kenntnis zu nehmen, in denen insbesondere die Anlagestrategie, die Risiken, die Rücknahmebedingungen, die Gebührenstruktur und etwaige geltende Beschränkungen dargelegt sind. Zudem wird eine Bewertung des Anlegerprofils vorgenommen, um sicherzustellen, dass diese Art der Anlage mit den Kenntnissen, der Erfahrung, der finanziellen Situation und den Anlagezielen des Anlegers vereinbar ist.

Aufgrund ihrer Komplexität und ihres Risikoprofils sind *Hedgefonds* grundsätzlich qualifizierten oder professionellen Anlegern vorbehalten. Es wird empfohlen, sich von einem Finanzberater begleiten zu lassen, um die Eignung dieser Anlageform für die persönliche Situation zu beurteilen.

10. So liquidieren Sie Ihre Position

Die Modalitäten für die Auflösung einer Position in einem *Hedgefonds* hängen von der Struktur des Fonds und den in seinen Unterlagen festgelegten Bedingungen ab.

In den meisten Fällen kann der Anleger an bestimmten, im Voraus festgelegten Terminen (z. B. monatlich oder vierteljährlich) die Rücknahme seiner Anteile beantragen, wobei der am Rücknahmetag berechnete Nettoinventarwert zugrunde gelegt wird. Diese Anträge unterliegen häufig Kündigungsfristen und können gegebenenfalls erst nach Ablauf einer etwaigen anfänglichen Sperrfrist erfolgen.

Bei bestimmten *Hedgefonds*, die als börsennotierte Vehikel strukturiert sind, kann der Ausstieg durch den Verkauf der Anteile auf einem Sekundärmarkt erfolgen, sofern ein solcher existiert. Der Verkaufspreis hängt dann von Angebot und Nachfrage ab und kann vom Nettoinventarwert des Fonds abweichen.

In bestimmten Ausnahmefällen, insbesondere in Zeiten hoher Volatilität oder Marktbelastungen, kann der Fonds die Rücknahmen gemäß den Bestimmungen im Prospekt vorübergehend einschränken oder aussetzen, um die gemeinsamen Interessen der Anleger zu wahren.

Für den Anleger ist es daher unerlässlich, vor jeder Zeichnung die geltenden Liquiditätsbedingungen, die Häufigkeit möglicher Rücknahmen und etwaige Beschränkungen genau zu verstehen, da diese je nach Strategie und den vom *Hedgefonds* gehaltenen Vermögenswerten erheblich variieren können.

11. Das Angebot von Bordier im Bereich *Hedgefonds*

Die Bank bietet ihren berechtigten Kunden eine sorgfältig ausgewählte Palette von *Hedgefonds* an, die verschiedene alternative Anlagestrategien abdecken. Diese Auswahl basiert auf einer gründlichen Analyse der Fondsmanager, der Anlageprozesse, der Risikokontrollmechanismen und der Liquiditätsbedingungen.

Die angebotene Beratung zielt darauf ab, den Kunden dabei zu helfen, die Lösungen zu finden, die ihren Vermögenszielen, ihrem Anlagehorizont und ihrer Risikotoleranz am besten entsprechen. Der Ansatz von Bordier & Cie SCmA legt den Schwerpunkt auf die Qualität der Fondsmanager, die

Diversifizierung der Strategien und ein besonderes Augenmerk auf das Risikomanagement sowie das Verständnis der spezifischen Merkmale dieser Anlageform.

12. Wichtige Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich Informations- und Ausbildungszwecken. Es stellt weder eine Anlageberatung noch eine persönliche Empfehlung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar.

Die enthaltenen Informationen sind nicht vollständig und berücksichtigen nicht sämtliche Eigenschaften und Risiken der beschriebenen Finanzinstrumente. Sie stellen keine ausreichende Grundlage für Anlageentscheide dar. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für zukünftige Ergebnisse. Der Wert von Anlagen kann steigen oder fallen.

Bei Abweichungen oder Widersprüchen zwischen den verschiedenen Sprachfassungen dieses Dokuments ist die französische Fassung maßgebend.

Weitere Informationen zu Risiken finden Sie in der Broschüre der Schweizerischen Bankiervereinigung (SwissBanking) «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten», abrufbar auf unserer Website unter: <https://www.bordier.com/de/legal-and-compliance/schweiz-recht-und-compliance/schweiz-recht-und-compliance-finsa-2/>

Sofern für ein Finanzinstrument ein Basisinformationsblatt (BIB) oder ein Prospekt gemäss FIDLEG erstellt wurde, sind diese Dokumente verfügbar unter: <https://www.bordier.com/de/legal-and-compliance/schweiz-recht-und-compliance-finsa-wichtige-informationsdokumente-kids/>

Anlegerinnen und Anleger werden gebeten, vor jeder Anlageentscheidung eine eigene Beurteilung vorzunehmen und die Risiken sorgfältig abzuwägen. Es wird empfohlen, sich von einer qualifizierten Fachperson beraten zu lassen.

Die Kundenberaterin oder der Kundenberater steht auf Anfrage für weitere Auskünfte und die Aushändigung der entsprechenden Unterlagen zur Verfügung.

Die Bank übernimmt keine Haftung für Anlageentscheide, die auf Grundlage dieses Dokuments getroffen werden.